# Ausstellungswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **31 (1924)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Canton: Die kleine Nachfrage, die auf diesem Markte zu verzeichnen ist, genügt nicht, den Preisen mehr Festigkeit zu verleihen und die Notierungen stellen sich wieder tiefer, wie folgt:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Filatures | Extra | 13/15 | disponibel | Fr. 106.50 |
| „ | Best 1 | 13/15 | „ | „ 93.— |
| „ | 1er ordre | 18/22 | nominell | „ 86.— |
| „ | Best 1 new style | 14/16 | disponibel | „ 91.— |

New-York ist weiter sehr ruhig.

### Seidenwaren.

Paris, 25. Februar. Mit Anfang Februar haben auch die hiesigen Platzgeschäfte rege eingesetzt. Die Stocks sind erschöpft und angesichts der durch den Sturz des französischen Frankens eingetretenen Hausse sucht sich jedermann gehörig einzudecken. Denn was den Kurs anbetrifft, so ist man hier fast eher pessimistisch. Es werden daher Kontrakte für große Quantitäten gemacht. Der Pariser Grossist ist nach Lyon gereist um seine Lager zu reassortieren und mußte gewahren, daß er bereits zu spät kam, weil das Ausland schon fast alle Stocks aufgekauft hat. In den letzten Wochen sollen besonders viele deutsche Käufer auf dem Platze Lyon gewesen sein.

Nachfrage besteht sozusagen in allen Artikeln. Am begehrtesten sind momentan schmale Satins (chaine artificiel, tramé coton) und mehrfarbige Brochés für Hutputz, sowie bedruckte Crêpe-Artikel.

Ecossais werden sehr stark verlangt. Schon in der letzten Saison zeigten sie sich schüchtern, vermochten jedoch nicht aufzukommen. Wie stark diese Mode jetzt um sich greifen wird, und wie lange sie sich zu halten vermag, ist noch schwer zu sagen.

In den Farben ist wenig Veränderung zu verzeichnen. In einem guten Assortiment dürfen immerhin ein rouge laqué, mandarine und nattier nicht fehlen. F. B.

London, 25. Februar. Es ist zu bedauern, daß so früh im neuen Jahre — welches mit ziemlichen Aussichten zu einer allgemeinen Besserung begann — die versprechenden Aussichten durch den epidemischen Ausbruch einer Arbeiter-Unzufriedenheit zerstört werden sollten. Noch bevor die übeln Wirkungen des Eisenbahnstreikes überwunden, ist ein neuer Streik der Docker ausgebrochen und weitere schwere Folgen sind unvermeidlich.

Trotzdem zeitigten die letzten Wochen etwas mehr Belebung als der Januar. Gute Nachfrage hält an nach Crêpe-Satins, Marocain-Satins, hat hingegen nachgelassen für Crêpe-Marocains. Größere Abschlüsse waren jedoch nur zu äußerst fein geschnittenen Preisen möglich. M. V.

### Baumwolle.

Liverpool, 19. Februar. Trotzdem die Preisbewegung von Rohbaumwolle im Februar im allgemeinen eine abwärtsgehende war, ist der heutige weitere Fall von 29 Punkten unerwartet gekommen. Ob dieser Rückgang nur eine vorübergehende Schwäche bedeutet, werden die nächsten Tage beweisen. Die Marktlage ist und bleibt unsicher, umsomehr als Berichte über die neuen Ernteaussichten sehr spärlich eingehen. Anderseits sind Angaben über den Verbrauch von Rohbaumwolle in den Vereinigten Staaten sehr unzuverlässig, ja oft sich widersprechend. Währenddem Tatsachen von Statistiken bereits verdaut und Wahrscheinlichkeiten von bedeutendem Rohstoffmangel am Ende der Saison teilweise diskontiert sind, ist unter den Marktleuten doch eine Unsicherheit vorhanden.

Termin-Notierungen (American):

| 29. Januar | | 19. Februar |
|---|---|---|
| 19.37 | Februar | 17.25 |
| 19.44 | März | 17.32 |
| 19.39 | April | 17.33 |
| 19.36 | Mai | 17.35 |
| 19.16 | Juni | 17.29 |
| 17.11 | September | 15.85 |

Manchester, 19. Februar. Die vergangenen Wochen des Februars haben einen weiteren Preisfall in Baumwolle zu verzeichnen, welcher die schon unsichere Marktlage noch verschlimmert. Nachfragen von Uebersee waren zahlreich, ohne daß bedeutende Geschäfte zum Abschluß kamen. Es wurden nur kleinere Posten gehandelt, in den Fällen, wo der Fabrikant den vollen Preisfall der Baumwolle auf sich nahm. Zudem wirkt der jetzige Dockerstreik auf den Handel hemmend. Auch der Inlandhandel ist auf der Basis von der Hand zum Mund. J. L.

## Fachschulen und Forschungsinstitute

### Schweizerische Versuchsanstalt in St Gallen.

Die Abteilung Textilindustrie der schweizerischen Versuchsanstalt in St. Gallen schließt das Jahr 1923 ab mit Fr. 41,039.50 Einnahmen und ebensoviel Ausgaben. Ein Defizit liegt somit nicht vor. Von den Einnahmen entfallen Fr. 14,000.— auf Gebühren; der Rest in der Hauptsache auf Subventionen des Bundes und verschiedener Industrievereinigungen (Stickereiexporteure, ostschweizerische Ausrüstereivereinigung, Wollindustrielle, Baumwollgarn- und -tücherhändler, Zwirnereigenossenschaft, Gesellschaft für chemische Industrie Basel, Stückwaren Ausrüstanstalten, Industrieverein St. Gallen, ostschweizerische Garnfärber, Leinenindustrielle).

Im Jahre 1923 wurden 562 Aufträge erteilt, die 6186 Untersuchungen ergaben. Ueber die Art dieser Untersuchungen gibt folgende Tabelle Aufschluß:

| Physikalische, mikroskopische und chemische Untersuchungen | Woll-, Baumwoll- und Lein'webereien, Tuchfabriken, Wirkerei, Seide, Kommiss. Firmen | Spinnereien und Zwirnereien | Stickerei- und Rideaux-Fabrikation | Bleicherei, Färberei, Appretur, Waschanstalt, Druckerei, Diverse | TOTAL |
|---|---|---|---|---|---|
| Nummer-Bestimmung von Baumwoll-, Woll- und Seidengarnen | 134 | 92 | 41 | 51 | 318 |
| Reissfestigkeit und Dehnung | 87 | 32 | 24 | 49 | 192 |
| Drehung von Garnen | 109 | 68 | 39 | 17 | 233 |
| Handelsgewich | 35 | 41 | 3 | 1 | 80 |
| Stapel-Länge | 19 | 2 | — | — | 21 |
| Gewebe- Messungen | 559 | 98 | 70 | 212 | 939 |
| Gewebe- Garn-Nummer | 116 | 3 | 23 | 23 | 165 |
| Gewebe- Reissfestigkeit | 114 | 14 | 14 | 83 | 225 |
| Diverse physikalische Untersuchungen | 510 | 61 | 95 | 242 | 908 |
| Mikroskopische Untersuchungen | 130 | 15 | 7 | 38 | 190 |
| Chemische Untersuchungen | 1147 | 121 | 276 | 1371 | 2915 |
| | 2960 | 547 | 592 | 2087 | 6186 |

Bemerkenswerte Prüfungen vom 1. Juli bis 31. Dezember 1923:

Baumwolle: Nachweis von Verunreinigungen von Stickereien beim Bleichen, hervorgerufen durch bleichunechte Farbstoffe im Rohgewebe. Feststellung der Ursache von Flecken in Tüchli, welche beim Lagern in feuchtem tropischem Klima entstanden sind. (Schimmelflecken, sowie Oel- und Metallabrieb am Saume). Nachweis der Art und Echtheit der Färbung von Garnen und Geweben. Untersuchung von Crêpegeweben auf mangelhafte Schrumpfung und Crêpegarne auf Drehung. Untersuchung von Mousseline- und Transparentgeweben auf Fehler. Gewebe auf Seng- bezw. Säureschäden. Stickereien auf Art und Menge der Appretur. Prüfung mercerisierter Garne und Gewebe auf Vorhandensein von Beschwerung und Bestimmung des Mercerisationsgrades. Analyse von Schlichtemitteln (Klebfähigkeit), Stempelfarben. Gebrauchswasser und Bleichereilaugen.

Wolle: Untersuchung von einem Kleid aus Seidenwollgewebe auf Ursache des Schrumpfens und Rumpfigwerdens. Feldgraues Tuch auf Ursache der gelben Flecken (Alkali). Wolldecken auf Gehalt an Baumwolle. Wolle auf Ursache der Schäden (Säurewirkung). Gerberwolle auf Verunreinigungen. Untersuchung von Strickstücken auf Fehler. Haartuch auf Art der Tierhaare. Offizierstuch auf Festigkeit, Luftdurchlässigkeit und Wasserdichtigkeit. Socken auf Qualität der Wolle.

Seide, Kunstseide: Untersuchung von Garnen und Geweben auf Erschwerung der Seide. Schappeseide auf Garnnummer und Drehung des Zwirns. Halbseidengewebe auf Gehalt an Seide. Untersuchung von Kunstseide auf Titer, Festigkeit, Egalität, Verhalten in Wasser etc. Kunstseidetüll auf Festigkeit etc.

## Ausstellungswesen

**Warum beteiligt sich die schweizerische Textilindustrie an der Schweizer Mustermesse 1924?** Schuld der europäischen Dauerkrisis, die fortwährend neue Wirtschaftserschwernisse verursacht, bleibt unter den notleidenden Industriegruppen die schweizerische Textilindustrie in der freien Entfaltung am stärksten gehemmt. Der Weltruf ihrer Erzeugnisse ringt in ungleichem Kampfe mit der Macht der Verhältnisse im Handelsverkehr der Völker. Die ungünstige Lage der schweizerischen Textilindustrie ist in besonderer Weise durch die Tatsache charakterisiert, daß die eine befriedigende Produktion behindernden Ursachen immer neuen

Sturm laufen. Während der Jahre des Valutazerfalls der Mark war es die deutsche Konkurrenz, die die schweizerische Textilbranche darniederhielt. Nunmehr, da dieses Erschwernis in Wegfall gekommen, ist ihr in der französischen Textilindustrie — die in ständigem Aufstieg seit dem Jahre 1920, heute einen nie gekannten Höhepunkt erreicht hat — die gefährlichste Konkurrenz erwachsen, auf dem Auslands- und dem Inlandsmarkte.

Diese Tatsache darf aber unter keinen Umständen eine Erschlaffung im Kampfe um den Weltmarkt zur Folge haben. Vielmehr drängt sich der schweizerischen Textilindustrie die vermehrte Notwendigkeit intensivster und rationeller Propagandaentfaltung auf, um dem in- und ausländischen Markt das vorzügliche schweizerische Textilfabrikat fortgesetzt vor Augen zu führen.

Das wirkungsvollste Propagandamittel ist gegenwärtig unbestreitbar die Schweizer Mustermesse. Die Tatsache, daß diese primär zur Vermittlung des Inlandabsatzes geschaffene Institution sich in wenigen Jahren in ausgedehntem Umfange zur Exportmesse entwickelt hat, beweist ihre große Werbekraft. Eine große Beteiligung an der VIII. Schweizer Mustermesse 1924 (17.—27. Mai) ist für die Textilindustrie die beste Gelegenheit, den Lebenswillen dieses bedeutenden Gliedes der schweizerischen Volkswirtschaft erfolgreich in die Tat umzusetzen.

Prospekt und Anmeldeformulare werden Interessenten, die sich zur unverzüglichen Anmeldung noch zu entschließen haben, auf Wunsch gerne zugestellt von der Direktion der Schweizer Mustermesse in Basel.

**Die Schweiz und die Prager Mustermesse.** Die „Prager Presse" schreibt: Das „Office central pour les Expositions" in Zürich hat nicht nur die eigene Beteiligung an der VIII. Prager Frühjahrsmesse (16.—23. März), wie es in Neapel, Basel, Agram etc. ihrerseits durchgeführt wurde, in sichere Aussicht gestellt, sondern auch die Werbung von Einkäufern und Ausstellern aus der Schweiz in großzügigem Maßstabe in Angriff genommen. Zur Messezeit wird ein eigenes Schweizer Informationsbüro wie es bisher in Leipzig, Brüssel, Utrecht, Barcelona etc. der Fall gewesen, auf dem Ausstellungsplatze errichtet werden.

## Aus Nah und Fern

(Ernstes und Heiteres aus der Webschulzeit und der Praxis.)

Aus Deutschland und England sind der Redaktion Briefe zugesandt worden, worin der Freude Ausdruck gegeben wird über die neue Spalte. Einer unserer treuesten Mitarbeiter schrieb unter anderem „ . . . ich hoffe, daß die neue Spalte manchen „Ehemaligen" veranlassen wird, aus seinen praktischen Erfahrungen dies und jenes mitzuteilen. Ein reger Meinungsaustausch wird jedem von Nutzen sein." Ein anderer, der erst vor Kurzem die Webschulbänke „abrutschte" (wie jener Swiss-American sagte), schrieb: „ . . . die jüngst in der Fachzeitung eingeführte Spalte „Aus Nah und Fern" hat mich, wie gewiß auch manchen andern, freudig berührt und ich bedaure nur, nicht in der Lage zu sein, selbst einen Beitrag liefern zu können". Er lieferte aber gleichwohl einen kleinen Beitrag, denn er schrieb ferner: „ . . . soeben war mein Freund W. B . . . (den ich durch Ihre freundl. Mitteilung kennen lernte) bei mir, um mich zum heutigen Fußballmatch mitzunehmen. Er ist ein richtiger Engländer geworden, kann fast nicht mehr „Züritütsch" und fühlt nur noch höchst selten ein Verlangen nach Schüblig, Most und Härdöpfelbräusi."

Wer von den „Ehemaligen" des Kurses 1918/19 errät wohl, welcher von den beiden W. B . . . gemeint ist?

Aus Italien ist uns ebenfalls ein Brieflein zugeflogen. Schuld daran war die Photographie von Herrn Eder in der letzten Nummer der „Mitteilungen". Aus jedem Satz dieses Briefes sprach warme Anhänglichkeit an die „Schule im Letten". Dem Briefe war eine Anweisung im Betrage von einhundert Franken beigelegt — die hier nochmals bestens verdankt seien — welche dem Wunsche des Spenders gemäß, dem Pensionsfonds der Z. S. W. überwiesen wurden. Der Spender, einer von den Jungen der vielen „Ehemaligen", schrieb in einem zweiten Briefe: „ . . hoffentlich wird mir die Zukunft erlauben mehr zu tun". Wir antworten ihm mit einem Händedruck der Anerkennung.

Beste Grüße an die Herren X. B., W. B., Th. F. und W. H.

## Firmen-Nachrichten

**Verband schweizerischer Seidenstoff-Appreturen stranggefärbter Artikel (S. A.-V.) in Zürich.** Die Firmabezeichnung dieser Genossenschaft wurde abgeändert auf Schweizerischer Seidenstoff-Ausrüster-Verband (S. A.-V.)

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **„Bombyx" Seidenhandel-Aktiengesellschaft** („Bombyx" Commerce de Soieries S. A.) („Bombyx" Silk-Trade Co. Ltd.) in **Zürich** errichtet unter der gleichen Benennung in **Basel** eine Zweigniederlassung. Zweck der Gesellschaft ist der Ein- und Verkauf von Seiden- und Samtwaren und verwandten Artikeln, Finanzierung ähnlicher Unternehmungen und Beteiligung an solchen, sowie die Durchführung aller diesem Zwecke dienlichen Geschäfte. Mitglied des Verwaltungsrates ist: Gustav A. Zickler, Kaufmann in Basel. Geschäftsführer ist: Berthold Schlachter in Zürich. Geschäftslokal: Schifflände 2.

In die Firma **T. Jost & Co., Seidenfabrikation, Zürich,** ist als weiterer Gesellschafter Jules Lang eingetreten. Die Firmabezeichnung wurde abgeändert auf Jost, Lang & Co. Geschäftsdomizil: Zürich, Gotthardstraße 21.

**Mechanische Seidenstoffweberei Bern A.-G.,** in Bern, mit Zweigniederlassung in Zürich. Der Verwaltungsrat hat eine weitere Kollektivprokura an Jean Spoerri erteilt. Der Genannte zeichnet mit dem bisherigen Prokuristen Hans Riedweg kollektiv.

In der Firma **A. Rütschi** in **Zürich 1,** Vertretung für Seidenstoffe, ist die Prokura des Joseph Cugnasca erloschen. Prokura wurde erteilt an Gottlieb Albrecht. Geschäftszweck: Vertretung der aus der früheren Seidenstoff-Fabrikationsfirma A. Rütschi in Zürich hervorgegangenen Firmen.

## Patent-Berichte

(Zusammengestellt nach der Patent-Liste, herausgegeben von dem Eidg. Amt für geistiges Eigentum, Bern, und nach Mitteilungen versch. Fachschriften.)

Kl. 18 b, No. 103630. — Verfahren zur Aufschließung von zellulosehaltigen Stoffen. John Billwiller, dipl. Ing., Gut Falkenberg, Seehausen/Altm. (Deutschland); und Dr. Joh. Billwiller, Goldach-Rorschach. (Schweiz). Vertreter: Fritz Isler, Zürich.

Kl. 18 b, No. 103631. — Verbessertes Verfahren zur Herstellung von Kunstseide aus Acetylcellulose. Walter James Stevenson, 211 Piccadilly, London. Vertreter: H. Kirchhofer vorm. Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Kl. 19 d, No. 103632. — Strangen-Haspelmaschine. Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen (Schweiz). Vertreter: H. Kirchhofer vorm. Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Kl. 24 b, No. 103637. — Schleudermaschine mit Warmlufttrockner. Färberei- und Appreturgesellschaft vorm. A. Clavel & Fritz Lindenmeyer, Gärtnerstraße 22, Basel (Schweiz). Vertreter: Amand Braun, Nachf. von A. Ritter, Basel.

Kl. 21 a, No. 103862. — Rispeblatt für Zettelmaschinen. Emil Hottinger-Schärer, Hombrechtikon (Schweiz). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 21 c, No. 103863. — Mehrstöckige Bandweblade. Alfred Arnold, Grenzach i. B. (Deutschland); und Maschinenfabrik Kuttruff, Albantal 6, Basel (Schweiz). Vertreter: Amand Braun, Nachf. v. A. Ritter, Basel.

Webstuhlregulator mit einem Wechselgetriebe zum Einstellen auf verschiedene Schußdichten. Aktiengesellschaft Ad. Saurer, Arbon (Schweiz). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Schußfaden-Wechselvorrichtung für Webstühle. Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. und H. Dietrich) Aktiengesellschaft, Plauen i. Vgtl. (Deutschland). Vertreter: Amand Braun, Nachf. von A. Ritter, Basel.

## Kleine Zeitung

**Arbeitgeber-Verband Basel.** Ω Der Arbeitgeber-Verband Basel übergibt äußerst prompt seinen Bericht über das Jahr 1923 der Oeffentlichkeit. Ihm ist zu entnehmen, daß der Beschäftigungsgrad fast überall ein etwas besserer war. Es geht dies vor allem daraus hervor, daß nur noch vereinzelte Fälle von Arbeitsreduktionen vorkamen. Aber auch Personalverminderungen wurden seltener; vielmehr ist da und dort eine, wenn auch geringe, Zunahme der Arbeitskräfte festzustellen. Uebereinstimmend wird aber gemeldet, daß die kleine Besserung des Beschäftigungsgrades nur auf Kosten der Geschäftserträgnisse zu erreichen war. Wenn auch zwischen den einzelnen Ländern ein Ausgleich in den allgemeinen Produktionskosten sich angebahnt hat, so bestehen doch noch fühlbare Unterschiede, welche nicht ohne tiefen Einfluß auf die Konkurrenzverhältnisse sind. Es trifft dies namentlich dort zu, wo der Fabrikant für den Bezug von Rohmaterialien auf das Ausland angewiesen ist. Auch